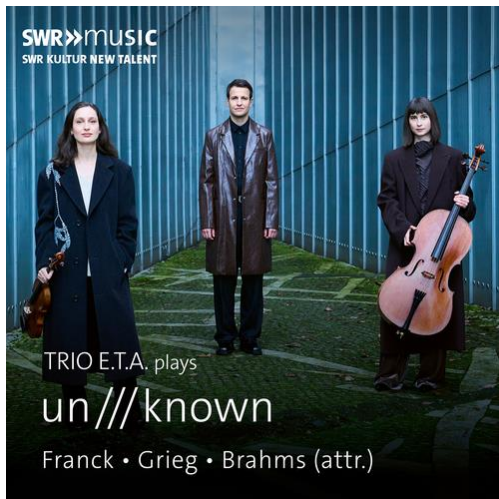




Romantisches Grenzgängertum im Trio

Das Trio E.T.A. – soeben mit **Ersten Preisen** bei den internationalen Kammermusikwettbewerben von **Osaka** und **Wien** ausgezeichnet – fokussiert sich mit seinem **neuen Album „un///known“** auf die eigene romantische DNA: mit Werken von César Franck, Edvard Grieg sowie einem lange Johannes Brahms zugeschriebenen Klaviertrio, die zusammen ein wunderbar vielschichtiges Panorama europäischer Romantik zeichnen.



César Franck (1822–1890)

Trio fis-Moll op. 1 Nr. 1

- [1] I ANDANTE CON MOTO
- [2] II ALLEGRO MOLTO
- [3] III FINALE. ALLEGRO MAESTOSO

Edvard Grieg (1843–1907)

[4] Andante con moto c-Moll EG 116

Johannes Brahms (1833–1897)

ehemals zugeschrieben

Trio A-Dur (Anhang IV/ Nr. 5)

- [13] I MODERATO
- [14] II VIVACE – TRIO
- [15] III LENTO
- [16] IV PRESTO

Trio E.T.A. Elene Meipariani *Violine* | Nadja Reich *Violoncello* | Till Hoffmann *Klavier*

swr>>music (Naxos) | VÖ: 10. Juli 2026 | EAN 747313917280

Er war so etwas wie der Spiritus Rector des romantischen Zeitalters. Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (1776–1822), Schriftsteller, aber auch Komponist, Kapellmeister, Musikkritiker und Zeichner sowie praktizierender Jurist, prägte wie kein Zweiter ein Lebensgefühl und damit die Kunstproduktion des 19. Jahrhunderts: als „**Grenzgänger zwischen den Künsten, zwischen Analyse und Fantasie**“, so sieht ihn das 2019 in Hamburg gegründete und nach seinen Vornamen-Initialen benannte Trio E.T.A. „*Sein Denken ist uns Impuls, sein Humor gelegentlich Trost, seine Vielseitigkeit Vorbild.*“

Dieser Ensemblegeist trägt mittlerweile die schönsten Früchte, und das national wie international: Im **ersten Halbjahr 2026** erspielten sich Elene Meipariani (Violine), Nadja Reich (Cello) und Till Hoffmann (Klavier) **Erste Preise** bei der **Osaka International Chamber Music Competition** und der **Vienna International Music Competition**. Zudem erhielten sie den (erstmalig an ein Klaviertrio vergebenen) Rolf-Hans Müller Preis des SWR. Bei der dadurch rasant gewachsenen Aufmerksamkeit und Wertschätzung ist es eine fast schon magische Fügung, dass zeitnah nun auch das zweite Studioalbum des Trio E.T.A. erscheint.

Auf der **neuen CD „un///known“** unternehmen die drei eine französisch-norwegisch-deutsche Romantik-Panoramawanderung der höchsten Kategorie über bekannte wie unbekanntere Pfade. Die erste Etappe bestreiten die Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs von 2021 mit **César Francks Trio fis-Moll op. 1 Nr. 1** für Klavier, Violine und Violoncello. Dieser offizielle Opener des Franck-Werkkatalogs – sein Opus 1 mit drei Klaviertrios veröffentlichte der damals 17-Jährige im Jahre 1841 – trägt passagenweise nahezu

symphonische Züge. Für die Violinistin Elene Meipariani ist es das überzeugendste Trio des Zyklus: *„Dieses Werk erinnert mich an ein Gefühl, das manchmal schwer zu fassen ist – an den Moment, in dem man mit jugendlicher Offenheit glaubt: Alles ist möglich; an eine schöpferische Kraft, die keine Grenzen kennt. Für uns ist es nicht nur kompositorisch klug gebaut, sondern ein Werk, das uns auf der Bühne das Gefühl völliger Freiheit gibt: eine Freiheit, getragen von tiefer, grenzenloser Zuversicht.“*

Weiter geht es in norwegische Romantikgefilde mit **Edvard Griegs Andante c-Moll EG 116** – einem echten Solitär im Schaffen dieses „Naturmystikers der Musik“, das 1878 entstand und im lesenswerten Booklet – ganz im Geiste des Namenspaten und Multikünstlers E. T. A. Hoffmann – durch Verse der Geigerin und Autorin Maria Reich als Naturspaziergang poetisch nachgezeichnet wird. Es blieb übrigens Griegs einziger Beitrag für die Klaviertrio-Besetzung.

Komplettiert wird die romantische Trias durch das **vermeintlich Brahms'sche Trio A- Dur** Anhang IV Nr. 5 – gemäß dem Musikwissenschaftler Ernst Bücken entstanden im Sommer 1853. Die Zuschreibungshistorie zu diesem viersätzigen, etwa 33-minütigen Werk ist ebenso verwirrend wie hochspannend: 1938 noch unter Brahms' Namen veröffentlicht und zuvor bereits aufgeführt, wuchsen stetig die Zweifel an dessen Autorschaft – zumal das unsignierte Manuskript des Werks unauffindbar verschwand. Heute überwiegt die Meinung, dass dieses Trio von einem Kompositionsschüler Friedrich Kiels (dem sog. „Berliner Brahms“) verfasst worden sein könnte, zumal sich das verlorene Trio-Manuskript im Kiel-Nachlass befand. Doch ist der Name überhaupt wichtig? Hier spricht die Musik – E. T. A. Hoffmann würde sofort beipflichten – ganz für sich selbst: freilich mit personaltypischen Elementen in Harmonik, Hauptthema- und Reprisengestaltung oder dem subtilen Motivzitat aus Beethovens Fünfter, die trotz der ungelösten Quellenfrage „einen unverkennbaren Brahms'schen Dialekt“ (Ruven Wegner) erkennen lassen.

Das künstlerische Rezept des Trio E.T.A. ist die gelebte Erkenntnis, dass Einheit im Klang das Allerwichtigste ist: *„Dieses Miteinander verlangt **permanente Veränderungsbereitschaft und innere Wachheit**. Gelingt das Gemeinsame, dann ist es für uns ein Wunder – eine Art Klang gewordene Utopie, in der Kontraste einander tragen.“* Das neue Album „un///known“ erzählt in diesem Sinne eine echte Erfolgsgeschichte.

 Julia Mauritz

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 24
julia.mauritz@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de